

Gegenantrag von Herrn Thomas Walch zu Tagesordnungspunkt 2 der ordentlichen Hauptversammlung der Grammer AG am 28. Mai 2009 in Amberg

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 2 der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2009

Von:

Thomas Walch

Diplom-Kaufmann, Diplom-Soziologe

92637 Weiden

Regensburger Straße 39

Entgegen der Beschlüßvorlage der Verwaltung beantrage ich, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 10.333.993,74 Euro eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie, insgesamt 1.524.766,35 Euro auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.809.227,39 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft derzeit gehaltenen 330.050 eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien noch verändern, beispielsweise durch Veräußerung eigener Aktien. Der Hauptversammlung wird in diesem Fall bei unveränderter Ausschüttung von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie ein auf den Bestand eigener Aktien am Hauptversammlungstag angepasster Beschlüßvorschlag unterbreitet.

Begründung zum Gegenantrag:

Die Grammer-Aktie wurde in den letzten Jahren als Dividententitel positioniert. Der vollständige Ausfall der Dividende für 2008 würde zu einem erheblichen Vertrauensverlust bei den Aktionären führen, der nur zu rechtfertigen wäre, wenn durch die vorgeschlagene Ausschüttung die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gefährdet wäre. Dies scheint kurz- und mittelfristig jedoch nicht der Fall zu sein. Die vorgeschlagene, symbolische Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie soll zumindest einen Teil des verlorengegangenen Vertrauens der Anleger in unser Unternehmen und in unsere Aktie zurückgewinnen.

In diesem Zusammenhang sei auf die Praxis anderer Gesellschaften verwiesen, die selbst in Geschäftsjahren, in denen im Konzern Verluste aufgelaufen sind, eine Dividendenausschüttung vornehmen, um Kontinuität bei der Zahlung von Dividenden zu wahren. Im vorliegenden Jahresabschluß des Grammer Konzerns für 2008 findet sich jedoch kein Verlust sondern vielmehr ein Jahresüberschuß. Erst für 2009 sind Verluste zu erwarten.

Der Vorschlag zur Gewinnverwendung sieht vor, dass über 85% des Bilanzgewinnes zunächst im Unternehmen verbleiben und so die erforderlichen Maßnahmen zur Unternehmenskonsolidierung finanziert werden können. Der vorgetragene Bilanzgewinn kann in den nächsten Jahren dazu verwendet werden, um erneut Dividendenausschüttungen vorzunehmen.

Durch die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie sollen die langjährigen Aktionäre der Grammer AG zumindest ein kleines Trostpflaster für die eingetretenen, erheblichen Buchverluste erhalten. Weiterhin sollen sie durch die - wenn auch geringe Dividendenrendite - dazu angehalten werden, an ihrem Grammer-Engagement langfristig festzuhalten.

Zu berücksichtigen ist auch, daß manche Aktionärsgruppen, wie zum Beispiel Rentner, Pensionäre, Stiftungen usw. auf regelmäßige Dividendenzahlungen angewiesen sind. Für derartige Aktionäre stellen Dividenden Zahlungseingänge dar, die einen Beitrag zur Deckung der laufenden Ausgaben liefern. Das gleiche gilt mittelbar für Fondsanteilbesitzer, deren zugehörige Fondsgesellschaften in Aktien investiert sind.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die vorgeschlagene Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie völlig unbefriedigend ist. Die Konzern-Bilanz weist zum 31.12.2007 ein Eigenkapital von 184 Mio. Euro aus. Das entspricht einem Buchwert von 17,53 Euro je Aktie. Unsere Gesellschaft hat die langfristigen Finanzschulden über ein Schuldscheindarlehen zu 4,842% abgedeckt. Wäre das Eigenkapital wie das Schuldscheindarlehen zu bedienen, müßten hierfür 0,85 Euro je Aktie ausgeschüttet werden. Die vorgeschlagene Dividende gibt der Zuversicht Ausdruck, daß die Grammer AG gestärkt aus der momentanen Krise der Weltwirtschaft hervorgehen wird und die langjährigen Grammer-Aktionäre auf lange Sicht eine angemessene Verzinsung für ihr Investment erhalten werden.

Stellungnahme des Vorstands der GRAMMER AG zum Gegenantrag von Herrn Thomas Walch zu TOP 2 der ordentlichen Hauptversammlung der Grammer AG am 28. Mai 2009 in Amberg

Zu dem Gegenantrag von Herrn Thomas Walch, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 10.333.993,74 Euro eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie, insgesamt 1.524.766,35 Euro auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.809.227,39 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, nehmen wir wie folgt Stellung:

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage zur Aussetzung der Dividendenzahlung für das Jahr 2008 entschlossen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise haben zu einem enormen Absatzrückgang im ersten Quartal 2009 geführt, eine positive Umsatzentwicklung ist für die nächsten Monate nicht zu erwarten. Bereits seit Ende 2008 mussten daher vermehrt auch an deutschen und europäischen Standorten Kapazitäten abgebaut und Mitarbeiter gekündigt werden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den GRAMMER Konzern stabil durch die weiter andauernde Wirtschaftskrise zu führen.

Neben der Anpassung von Produktionskapazitäten bedarf es zur Stärkung des Unternehmens außerdem einer ausreichenden finanziellen Grundlage. Mit der Auszahlung einer Dividende würde die Liquidität des Konzerns in Anbetracht der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und einer nach wie vor restriktiven Kreditvergabepraxis der Banken belastet werden. Eine Erhöhung der Verschuldung zur Finanzierung einer Dividende würde die Kapital- und Finanzstruktur der GRAMMER AG verschlechtern, zusätzliche Kosten verursachen und somit unsere Position in den laufenden Finanzierungsverhandlungen mit den Banken belasten.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sind der Auffassung, dass zur langfristigen Erhaltung der Wirtschaftlichkeit des Konzerns in dieser besonderen Situation alle Interessengruppen einen entsprechenden Beitrag leisten sollten, dies betrifft Arbeitnehmer ebenso wie Aktionäre.

Die Verwaltung hält daher an ihrem Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 2 fest.